

Sünde und Eitelkeit zu befreyen, als wenn ihr eure Schulden bezahlet. Bezahlet eure Schulden, so wird euch nicht so viel übrig bleiben, ein kostbares Spielwerk, oder ein schädliches Vergnügen zu kaufen. Bezahlet eure Schulden, so wird euch nicht so viel übrig bleiben, an einen gewinnsüchtigen Spieler zu verlieren. Bezahlet eure Schulden, so wird euch nicht so viel übrig bleiben, eine Menge Pferde, die ihr nicht brauchen könnet, eine Menge liederlicher Kerls und ansteckender Weibspersonen zu unterhalten. Mit einem Wort, bezahlet eure Schulden, so werdet ihr gezwungen werden, euch vieler fleischlichen Lüste zu enthalten, welche wider die Seele streiten, euch unter die Sünde gefangen nehmen, und nothwendig mit eurem gänzlichen Verderben, beydes der Seele und des Leibes, verbunden seyn müssen. — Wenn doch die warnenden Aussprüche des weisen Sirachs beherzigt würden: Kap. 18, 32. 33. Sey nicht ein Fresser, und gewöhne dich nicht zum Schlamm, auf daß du nicht zum Bettler werdest, und wenn du nimmer Geld im Sackel hast, auf Wucher nehmen müßtest. Imgl. Kap. 21, 9. Derjenige, so sein Haus mit anderer Leute Gelde bauet, ist einem Manne gleich, welcher Steine zu seinem eigenen Begräbnisse sammlet. — Reiche und Geizige können am allerwenigsten gerechtfertiget werden, wenn sie ihre Schulden nicht bezahlen wollen. Menschen, die selbst ihr Vermögen durch Fleiß und Arbeit erworben, oder doch vermehret haben, können gar keine Verzeihung hoffen, wenn sie andere, die ebenfalls fleißig und arbeitssam sind, zu unterdrücken suchen. — Das Geld, so wir schuldig sind, ist nicht unser; es ist das Eigenthum anderer Leute, das wir nur in Verwahrung haben; und wir haben eben so wenig Recht daran, als an denjenigen Geldern, welche sie in ihren Kisten aufbehalten. — Menschen von habgieriger, geiziger und ungerechter Gemüthsart sind jenen giftigen Gewürm gleich, welche überall, wo sie hinkommen, beißen und Geschwüre verursachen, sich alsdenn drauf setzen, und sich von denselben sättigen: Sie werden reich und glücklich durch anderer Menschen Armuth und Unglück; eine der abscheulichsten Eigenschaften in der Welt, ein Character, welcher dem Character böser Geister am nächsten kömmt. — Delany redet zuletzt davon, wie Kaufleute ihre eigene Schulden zu bezahlen pflegen. Er nennet es eine göttlose Gewohnheit, daß sie ihre Arbeiter und Bedienten mit Waaren bezahlen, woran dieselben nothwendig einbüßen müssen, und nicht so damit gebahren können, als wenn sie baar Geld bekämen. — Es ist dieses ein höchst ungerechtes Verfahren, wenn man diejenigen, mit denen man zu thun hat, absonderlich die Armen, die Dürftigen, schlecht bezahlet. Wenn gleich die Menschen — sagt Delany, — mit denen ihr zu thun habt, nicht wissen, woran es euch fehlt, wenn sie gleich eure Mühe und Arbeit, und den großen Zeitverlust, den ihr eure Gelder einzutreiben machen